

Was für ein Glück, nicht religiös zu sein!

Mit religiösen Problemen befasste sich auf kath.net am 29.5.2020 Magdalena Preineder in einem als "Jugendkolumne" deklarierten Artikel, der gibt wieder einmal Anlass, atheistische Kommentare anzufügen!

Preineder, kath.net: Liebe Kirche, Du behandelst Deine Gläubigen als wären sie Aussätzige
Die Frage, die mich seit Wochen quält, ist diese: Wann wurde unsere Gesundheit wichtiger als Gott?
Gestern verkündete ein Priester im Zuge der Predigt, dass wir, die Gläubigen, das auserwählte Geschenk des Vaters an den Sohn sind. Eigentlich ein wunderschöner Gedanke, und doch ließ er mich traurig werden. Ich musste daran denken, dass die Kirche in dieser Corona-Zeit die Möglichkeit hatte, sich zu beweisen - nicht nur als systemrelevant - sondern auch als Braut Christi, die nicht davor zurückschreckt in Jesu Fußstapfen zu treten. Doch vielfach hat sie dabei versagt.

Atheistischer Kommentar: Ja, eine Katholikin, die Gott für wichtiger hält als ihre Gesundheit, die hat natürlich in Corona-Zeiten Probleme! Aber so geartete Katholiken wird es wohl nur in geringer Stückzahl geben...

Preineder, kath.net: Die Frage, die mich seit Wochen quält, ist diese: Wann wurde unsere Gesundheit wichtiger als Gott? Wann haben wir entschieden, dass der Gott, der uns das Leben geschenkt hat und alles am Leben hält, nicht mehr groß genug ist, um der Herr über unser Leben und Sterben zu sein? Wann haben wir entschieden, dass ein irdisches Leben in Gesundheit erstrebenswerter ist als Gott die Ehre zu erweisen und eines Tages bei ihm zu sein?

Denn offensichtlich haben wir genau das getan. Oder besser gesagt: Unsere Oberhirten haben diese Entscheidung für uns gefällt. Und davon bin ich enttäuscht.

Atheistischer Kommentar: Nu, sind das nicht die Eltern, die uns das Leben gegeben haben? Sogar gläubige Leute werden heute nimmer von Gott aus Lehm geformt, sondern entstehen durch Geschlechtsverkehr. Dass dabei Götter mitvögeln, wäre was Neues! Und am Leben erhalten wir uns selber hauptsächlich mittels Stoffwechsel, wir saufen und fressen, brunzen und scheißen, das hält uns am Leben! Und wenn der katholische Gott fürs Leben und Sterben zuständig wäre: müsste er sich nicht da auch um den Coronavirus kümmern? "Wir" haben nicht entschieden, dass ein irdisches Leben in Gesundheit erstrebenswerter ist als Gott die Ehre zu erweisen und eines Tages bei ihm zu sein, das sind Ich-Entscheidungen! Wer nicht an Götter glaubt, der wird wohl kaum einem Gott die Ehre erweisen, bei ihm sein zu wollen. Und sogar gläubige Menschen werden wohl kaum plötzlich unerwartet aus dem Leben mit ihren Angehörigen gerissen wollen werden! Sterben wollen werden fallweise auch Gottlose: wenn das Leben unerträglich geworden ist und nicht weil sie zu Gott wollen!

Preineder, kath.net: Natürlich ist es wichtig, die Menschen keinem unnötigen Risiko auszusetzen. Aber von all jenen Leuten, die an der heiligen Messe teilnehmen, ist anzunehmen, dass sie an Gott glauben. Dass sie glauben, dass er der Schöpfer ist, der alleine das Recht hat, über Anfang und Ende des Lebens zu entscheiden. Für uns alle kommt eines Tages der Moment, in dem wir zu unserem himmlischen Vater heimkehren. Ich denke, dass Gott genau weiß, wann das sein wird und wenn heute mein endgültiger Todestag sein soll, dann wird er es sein - vielleicht durch Corona, vielleicht durch einen Autounfall, Ich denke, dass die Umstände unseres Todes nicht in Stein gemeißelt sind, aber dass Gott weiß, wann es gut für uns ist, zu gehen.

Und deswegen frage ich mich: Warum solche Angst? Warum solche Angst vor dem Tod?

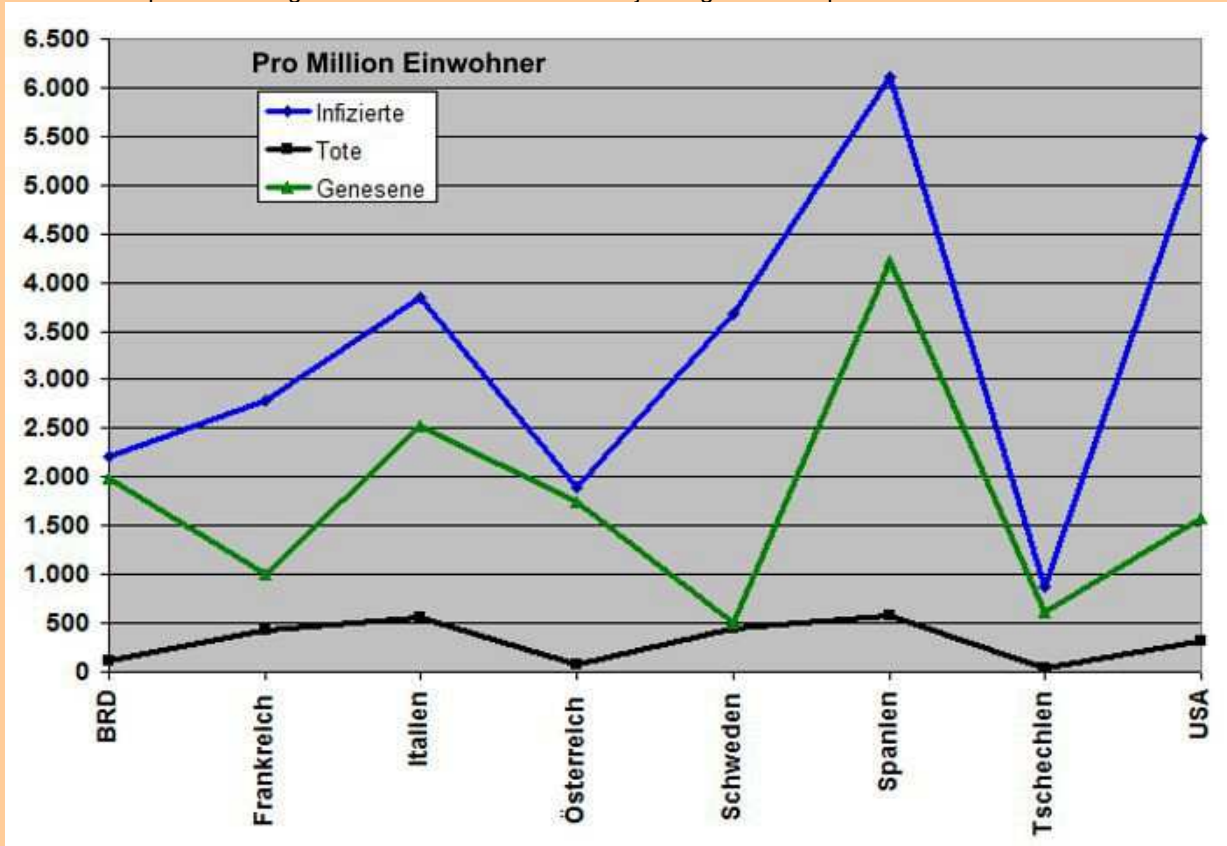
Atheistischer Kommentar: Und wer nimmt schon noch an der heiligen Messe teil? Die letzten aktuellen von der katholischen Kirche erhobenen Zahlen stammen von 2018 und lauten so: 5.052.727 Kirchenmitglieder und 528.000 besuchen die Sonntagsmesse, wie weit die Nichtbesucher an Gott glauben, ergibt sich aus gelegentlichen Meinungsumfragen, siehe wieder einmal diese von 2018 aus dem STANDARD mit Vergleichszahlen von 2014:

Frage: Es gibt ja verschiedene Dinge, an die man glauben kann: .
Sie sehen hier verschiedene Glaubensfragen, bitte geben Sie an, ob Sie persönlich daran glauben

	Zustimmung in Prozent	
	% 2018	% 2014
Dass es einen allmächtigen Gott gibt	39	49
Dass Gott Schöpfer des Himmels und der Erde ist	30	40
Dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist	31	39
Dass Jesus Christus durch den Heiligen Geist empfangen wurde	14	21
Dass Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren wurde	25	32
Dass Jesus Christus unter Pontius Pilatus gelitten hat	37	43
Dass Jesus Christus gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde	49	55
Dass Jesus Christus in das Reich der Toten hinabgestiegen und am 3. Tage auferstanden ist	20	31
Dass Jesus Christus in den Himmel aufgefahren ist	18	32
Dass Jesus Christus zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters sitzt	16	25
Dass Jesus Christus vom Himmel kommen wird, die Lebenden und die Toten zu richten	13	19
Dass es den Heiligen Geist gibt	22	32
Dass die katholische Kirche heilig ist	8	11
Dass es eine Gemeinschaft der Heiligen gibt	19	28
Dass einem die Sünden vergeben werden können	31	49
Dass die Toten auferstehen werden	21	36
Dass es ein ewiges Leben gibt.	31	46
Gesamtdurchschnitt:	24,94	34,59

Wie zu sehen ist, glaubt wohl auch ein beträchtlicher Teil der katholischen Kirchenmitglieder an keinen Gott. Und daran, dass Gott alles steuert, glauben noch viel weniger, die Katholikin Preineder ist in der heutigen Zeit bestimmt ein rares Menschenexemplar. Sie würde wohl gegen Pandemien und Epidemien gar nichts unternehmen, weil es ist ja eh alles von Gott bestimmt! Warum es dann in den Ländern so große Unterschiede bei den vom Coronavirus Betroffenen gibt, darüber müsste die Preineder eigentlich nachdenken!

Hier eine Graphik zum Vergleich von acht Ländern mit den jeweiligen Zahlen pro Million Einwohner:



Man sieht: Da müssten verschiedene Götter gewirkt haben! In Italien, Spanien und den USA war der Gott deutlich böser als in der BRD, Österreich und Tschechien! Wobei die jeweiligen Landesgötter auch im Detail unterschiedlich waren, Italien hatte z.B. weit mehr Tote als Österreich, aber auch mehr Gesundete. Die eingreifenden Götter handelten jedenfalls recht konfus! Aber das liegt wohl daran, dass es keine Ländergötter und klarerweise auch keinen alles lenkenden Katholikengott gibt...

Preineder, kath.net: Blicken wir auf die Urkirche, auf all die Jünger Jesu, die freiwillig einen grausamen Tod erlitten haben, um ihren Gott nicht zu verleugnen. Quo vadis, ecclesia? Ja, wohin gehst Du, Du Braut Christi? Deine Angst ist nicht von Gott.

Was wir erlebt haben - und die Maßnahmen, die wir innerhalb der Kirche noch immer erleben (wenngleich inzwischen auch in gelockerter Form) - sind lächerlich. Wie kann jemand, der in den Fußstapfen Christi steht, entscheiden, dass die Gesundheit höher zu werten ist als Gott? Seht ihr denn nicht, dass Christus immer zu den Kranken gegangen ist, dass er mit ihnen gegessen hat, dass er sie berührt hat? Er hat sich nicht hinter verschlossene Türen zurückgezogen. Er ist in medias res gegangen und genau durch dieses Handeln hat er das Reich Gottes auf der Erde schon anbrechen lassen. Genau durch dieses Handeln hat er seine Gottessohnschaft mitten unter uns bestätigt.

Atheistischer Kommentar: Meinereiner kann sich erinnern, dass laut Bibel dem Jesus seine Jünger keinen grausamen Tod erlitten, weil sie abgehauen waren, der Oberjünger Petrus hat seinen Jesus direkt verleugnet. Das müsste eine eifrige Katholikin eigentlich wissen! Die Jünger hätten übrigens den Tod erlitten und nicht erlitten. Es hat zwar in späteren Jahren Christenverfolgungen gegeben, aber die waren eher eine Randerscheinung und dort ist wohl auch niemand freiwillig gestorben. Die Frage Gott oder Gesundheit ist schon recht eigenartig! Falls die Preineder lieber krank als gesund ist, sollte sie sich vielleicht um eine Begegnung mit dem Coronavirus bemühen und damit vorführen, dass ihr Gott einen höheren Wert hat als ihre Gesundheit! Ein zu Kranken gehender allmächtiger Gottessohn ist nicht das richtige Beispiel für diesen Bereich, weil der riskiert ja nix dabei, seine Gottessohnschaft machte ihn ja immun! Oder war der Jesus irgendwann einmal krank?

Preineder, kath.net: Wohin Du gehst, liebe Kirche, frage ich mich beispielsweise, wenn ich von einer Pfarre höre, deren Priester bereit waren auch während des Gipfels der Corona-Erkrankungen, die Beichte zu hören - und sie dadurch für die Obrigkeiten in ein negatives Licht rückten. In diesem Monat verehren wir besonders das Herz Jesu. Dasjenige Herz, das sich am Kreuz grausam öffnen ließ. Und dann, dann gibt es Priester, deren Herzen ebenso offen stehen für das Volk Gottes wie das ihres Herrn Jesus. Erstrebenswert, denkt man sich. Doch von offizieller Seite wird den Hirten untersagt, ihren Schafen in angemessener Weise beizustehen. Was für ein Beispiel bist Du, Kirche? Warum handelst Du anders als Dein eigener Gott? Besinne Dich und kehre um.

Atheistischer Kommentar: Zu den Beichten in Coronazeiten hatte es geheißen, dass diese nicht im Beichtstuhl, sondern in Büroräumen mit Abstandsmöglichkeiten abzuhalten wären. Konkret hieß es über die kirchlichen Coronaregelungen dazu: "Gebeichtet wird weiter nur außerhalb des Beichtstuhles, bevorzugt in einem ausreichend großen und gut durchlüfteten Raum, mit zwei Meter Abstand und eventuell Plexiglasscheibe". Ist das eine unangemessene Hirtenart?

Preineder, kath.net: Ja, ich bin traurig darüber, dass dieses Geschenk des Vaters an den Sohn offenbar so wenig auf den Sohn hält. Vergangene Woche nahm ich an einer heiligen Messe im Wiener Stephansdom teil. Für diejenigen die kommunizieren wollten, war die Handkommunion verpflichtend. Als wäre das nicht schon genug, erlebte ich folgende Situation als ich an der Reihe war unseren Herrn zu empfangen: Aus mehreren Zentimetern Höhe ließ der Priester die Hostie, den Leib des Herrn, in meine Hände fallen. Der Priester riskierte also lieber, dass die Hostie von der Hand fallen oder zerbröseln könnte als die Hand eines Gläubigen zu berühren. Quo vadis, ecclesia? Andernorts riskieren Menschen ihr Leben, um Christus zu empfangen und von ihm Zeugnis zu geben, und Du, Kirche in Österreich, behandelst Deine Gläubigen als wären sie Aussätzige und den Leib des Herrn als könnte er der Überträger sein. Das ist nicht, was ich unter einer würdigen Behandlung Gottes und seiner Kinder verstehe.

Atheistischer Kommentar: Muss man dazu noch was sagen? Aus mehreren Zentimetern Höhe ließ der Priester ihr die Hostie in die Hand fallen! Wie viel Zentimeter? Drei? Fünf? Zehn? Dreißig? Die Geschichte von den Baptisten im deutschen Frankfurt ist ja inzwischen bekannt, dort hatte man sich trotz Verbot in der Kirche versammelt und nach den ersten Medienberichten gab es dadurch 107 Corona-Infektionen, inzwischen sollen es durch anhaltende Weiterverbreitung schon über 200 sein. Das wäre also der richtig Weg die für die Preineder gewesen!

Preineder, kath.net: Und das ist nicht alles. Mit der Handkommunion werden unzählige Gläubige gezwungen gegen ihr Gewissen zu handeln, dabei zitiert der Katechismus der Katholischen Kirche in Nr. 1776 das Dokument Gaudium et Spes Nr. 16: "Im Innersten seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, das er sich nicht selbst gibt, sondern dem er gehorchen muß und dessen Stimme ihn immer anruft [...]. Denn der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott seinem Herzen eingeschrieben ist, dem zu gehorchen eben seine Würde ist... Und das Gewissen ist der verborgenste Kern und das Heiligtum des Menschen, in dem er allein ist mit Gott, dessen Stimme in seinem Innersten widerhallt." Weiters heißt es in Nr. 1789 des Katechismus: "Die christliche Liebe achtet immer den Nächsten und sein Gewissen." Quo vadis, ecclesia, dass Du das Gewissen Deines Volkes nicht mehr achtest? Ja, quo vadis, ecclesia? Deine Angst kommt nicht von Gott. Dein Gott hat sein Leben für diese Menschheit gegeben, tue Du dasselbe. Versteck Dich nicht in den Zeiten größter Not. Kirche Österreichs, gehe zu Deinem Volk. Es dürstet.

Atheistischer Kommentar: Das Gewissen der Preineder wird durch eine nicht in die Hand gegebene, sondern in die Hand fallende Hostie belastet! Warum hat sie dann im Stephansdom nicht dem Priester die Hostie aus den Fingern genommen? Dann hätte sie Gott gehorcht!

Aber lassen wir das, es hat jedenfalls einen Unterhaltungswert sowas zu lesen! Wenn die Religion das Leben so sehr dominiert, dann ist man offenbar in der hervorragenden Lage, sich andauernd über irgendwas essentielle Sorgen zu machen! Machen müssen oder machen können?

Was für ein Glück, nicht religiös zu sein!